

## Ordenstag in Gelsenkirchen

100 Schwestern und Brüder aus 27 Orden und Säkularinstituten und aus sechs Nationen haben sich am 5. Oktober 2017 auf den Weg nach Gelsenkirchen gemacht. Nach Dortmund, Duisburg, Bochum und Oberhausen war mit Gelsenkirchen zum 5. Mal eine Stadt des Ruhrgebietes das Ziel des Ordenstages. Längst hat sich die Frage erledigt, warum wir „in der Nähe“ bleiben. Haben doch die Schwestern und Brüder erkannt, dass es „zu Hause“ Gutes und Neues zu entdecken gibt. Die Entscheidung für die „Nähe“ wurde auch dadurch unterstützt, dass die Mehrzahl der teilnehmenden Schwestern und Brüder nicht aus dem Bistum Essen stammen sondern als „Zugereiste“ mit uns leben und bei uns arbeiten. Worüber wir sehr froh sind...

Im Jahresprogramm war angekündigt: In Gelsenkirchen wollen wir

- Kirchen und Stadt in den Blick nehmen
- miteinander Gottesdienst feiern
- Gemeinschaft erfahren
- uns an unserer Vielfalt freuen

Alle Ziele wurden erreicht☺.

Die Schwestern und Brüder fanden sich bei scheußlichem Wetter an den Bahnhöfen in Essen und Gelsenkirchen ein, um am Ordenstag 2017 teilzunehmen. Er wird wohl als der schlecht-Wetter-Ordenstag in die Geschichte eingehen. Bei den Serviten in St. Mariä Himmelfahrt haben wir miteinander Eucharistie gefeiert. Anknüpfend an das Evangelium – Aussendung der 72 – sagte Weihbischof Schepers: „Hier sind mehr als 72. Mehr als 100 Männer und Frauen sind da, die sich haben senden lassen, die in die Dörfer und Städte gegangen sind – oft weit von der Heimat entfernt. In jedem Jahr neu ist der Ordenstag eine gute Gelegenheit, Ihnen Dank zu sagen,

- dass Sie sich haben rufen und senden lassen,
- dass Sie in Städte und Ortschaften gegangen sind,
- dass Sie den Häusern und den Menschen darin den Frieden wünschen und bringen,
- dass Sie – wie es Lukas auch berichtet – die Kranken in den Häusern und Städten heilen.

Gott sei Dank und Ihnen sei Dank, dass Sie da sind und mit den Menschen in unseren Gemeinden leben.



Zum Mittagessen waren wir auf „Hof Holz“. Gemäß seinem Leitbild „Leben gemeinsam erleben“ ist Hof Holz für alle Menschen offen und zugänglich – dies schließt Barrierefreiheit und integrative Arbeitsplätze ein. Dass es für die Ordensleute dennoch eine Barriere gab – den prasselnden Regen, der beinahe den „Zugang“ behinderte – war nicht eingeplant. Die Zeit, die bis zum Beginn des Alternativangebotes am Nachmittag blieb, wurde von vielen gerne für Gespräche, Begegnungen und Kaffeetrinken genutzt. „Es ist schön, dass wir uns durch die Ordenstage und andere Veranstaltungen mehr kennengelernt haben.“ Ja, es fiel auf, dass die Schwestern und Brüder sich mehr „mischen“.

Am Nachmittag gab es drei

verschiedene Angebote: Schalke-Stadion und Kapelle, Kirche St. Joseph mit Fußball-Fenster, Rathaus Hans-Sachs-Haus und Heinrich-König-Platz. Alle drei Führungen haben die Teilnehmenden bewegt und erfüllt: „Der Tag war fit-fromm, informativ, toll.“



Der Abschluss war in St. Joseph in Schalke. Diese Kirche öffnet vor jedem Heimspiel des FC ihre Türen und lädt ein: „Vorm Spiel iss inne Kirche“. Dort feierten wir eine „Fußball-Vesper“ mit einem kleinen Fußball für alle.

Ein Dank-Wort am Abend: „Trotz des Regens fröhliche Gesichter. So bleiben Ordensleute am Ball! Danke für die Vorbereitung! Mir hat es gut getan.“ Ich freue mich auf den Ordenstag 2018 in Mülheim.

